

# Brückenbauer für Menschen und Kulturen

## Neues Projekt „Kommunikations- und Kulturmittler/-in (KuK) in Tageseinrichtungen für Kinder

Mit viel Engagement haben Kitas im Erzbistum Köln in den vergangenen Jahren im Rahmen der Aktion Neue Nachbarn viel Gutes für Menschen mit Fluchthintergrund geleistet. Neben vielen Erfolgsgeschichten mit Vorbildcharakter haben sich aber auch immer wieder Probleme, Hindernisse und Überforderungssituationen im Praxisalltag gezeigt, die auf Kommunikations-schwierigkeiten auf sprachlicher aber auch kultureller Ebene zurückzuführen sind. Das neue Projekt „Kommunikations- und Kulturmittler/-in (KuK) möchte hier einen Beitrag zur gegenseitigen Verständigung und für ein kultursensibles Miteinander in katholischen Kitas liefern

### Onlinebefragungen zeigen großen Bedarf

So zeigen die Ergebnisse der beiden Onlinebefragungen „Kinder mit Fluchterfahrung in katholischen Tageseinrichtungen für Kinder im Erzbistum Köln“ von 2015 und 2016, dass die Mitarbeitenden vor allem einen dringenden Unterstützungsbedarf im Bereich der Sprach- und Kulturmittlung bzw. der Kommunikations- und Kulturmittlung im Praxisalltag sehen. Dabei liegt der Schwerpunkt in der Kommunikation und der Zusammenarbeit mit den Eltern bzw. Sorgeberechtigten. Während die Kinder mit Fluchterfahrung sehr schnell die deutsche Sprache lernen und sich in der Kita zurechtfinden, fällt die Kommunikation und der Austausch mit den Eltern oft schwer, vor allem wenn es um pädagogische Inhalte oder Regelgespräche geht wie z. B. bei Aufnahme- oder Entwicklungsgesprächen. Auch bei Gesprächen zur Konfliktlösung oder bei interkulturellen Missverständnissen fehlt es an kompetenten Mittlerinnen und Mittlern, die eine Brücke zur Verständigung und zum gegenseitigen Verständnis bilden können.

### Jede Familienkultur ist einzigartig

Unsere neuen Nachbarn haben ihre Sozialisation vielfach in einem anderen Herkunftsland erlebt. Daher fehlt ihnen oft unter anderem das Grundlagenwissen über das Bildungssystem in Deutschland. Darüber hinaus gibt es Unterschiede im Verständnis von Erziehungsstilen sowie von Familien- und Rollenbildern. Die unterschiedlichen Einstellungen und Haltungen beziehen sich nicht nur auf neu Zugewanderte, sondern auch auf Menschen, die schon lange in Deutschland leben und unterschiedliche kulturelle Hintergründe mitbringen. Jede Familienkultur ist einzigartig und bildet den ersten und wichtigsten Lebensort für jedes Kind. Daher ist es wichtig, dass die Kinder und Familien in der Kita mit ihren Bedürfnissen und Lebensweisen auch sichtbar und spürbar werden.

Das Projektvorhaben reagiert somit auf eine konkrete Nachfrage an professioneller Kommunikations- und Kulturmittlung (KuK) im Bereich katholischer Kitas. Der

### Inhalte der Qualifizierung zum Kommunikations- und Kulturmittler/-in sind:

- ▶ Kommunikation und Gesprächsführung
- ▶ Konfliktbegleitung
- ▶ Grundlage des Übersetzens
- ▶ Rolle als Kommunikations- und Kulturmittler/-in
- ▶ Auseinandersetzung mit der eigenen Migrationsgeschichte
- ▶ Interreligiöse und Interkulturelle Verständigung
- ▶ Grundwissen zu Kindheitspädagogik und der Arbeit in katholischen Tageseinrichtungen für Kinder
- ▶ Hospitationen in katholischen Tageseinrichtungen für Kinder



DiCV qualifiziert zunächst in Kooperation mit dem katholischen Bildungswerk des Erzbistums Köln e.V. Menschen mit Migrations- und/oder Fluchthintergrund zu Kommunikations- und Kulturmittler/-innen, die dann anschließend an Kitas vermittelt werden.

### KUK sorgen für Sicherheit und Vertrauen

Der Praxiseinsatz von KuK umfasst im Anschluss an die Qualifizierung unter anderem das Vermitteln bei Erst- bzw. Aufnahmegesprächen, Entwicklungs- oder Konfliktgesprächen in katholischen Kitas und Familienzentren sowie die gezielte Mitwirkung an Elternabenden, Gesprächsgruppen etc., um mehr Teilhabe von Menschen mit Migrations- bzw. Fluchthintergrund zu ermöglichen und zu fördern.

Aufgrund ihres eigenen Migrationshintergrundes und der in der Qualifizierung erlernten und trainierten soziokulturellen und sprachlichen Vermittlungskompetenzen sorgen die Kommunikations- und Kulturmittler/-innen für Sicherheit und Vertrauen in der Beratungssituation. Das sind wichtige Grundlagen für eine gelingende Zusammenarbeit zwischen den Fachkräften und den Eltern. Menschen, die selber eine „Integrationsleistung“ erbracht haben und sich in unterschiedlichen soziokulturellen Lebenskontexten orientieren und zurechtfinden mussten, können aufgrund ihres Erfahrungswissens und ihres besonderen Einfühlungsvermögens für beide Seiten wichtige Beratungslücken schließen, die von den pädagogischen



Fachkräften nicht wahrgenommen werden können. Zeitraubende und ressourcenintensive Mehrfachtermine und Fehlinterventionen werden somit vermieden.

Für den Qualifikationskurs wurden 10 Frauen und Männer ausgewählt, die unterschiedliche kulturelle und religiöse Hintergründe mitbringen. Einige der Teilnehmenden sind in Deutschland geboren, andere wiederum leben hier schon sehr lange und zwei Teilnehmende sind erst vor kurzem hier angekommen. Die Herkunftsländer bzw. die Herkunftsländer ihrer Familien sind: Iran, Libanon, Marokko, Syrien und Türkei.

#### Zuschuss zu den Honorarkosten

Nach Ende der Qualifizierung können die KuK ab August in den Tageseinrichtungen für Kinder auf Honorarbasis tätig werden. Dabei gibt der DiCV bis mindestens Ende 2018 im Rahmen einer Anschubfinanzierung einen Zuschuss zu den Honorarkosten für die KuK. Für den Träger fallen außer dem Honorar auch die Fahrtkosten

an. Mittel- und langfristig ist es wichtig, dass die Kita-Leitungen bzw. Träger die entstehenden Kosten in ihrem Budget vorausschauend und fest einplanen, damit das Engagement der KuK auch nachhaltig wirken kann.

#### Aktiver und bewusster Verständigungsprozess

Es geht um eine nachhaltige und echte Wertschätzung von Kompetenzen und Ressourcen, die die qualifizierten Kommunikations- und Kulturmittler/-innen durch ihre interkulturelle und kultursensible „Übersetzungsarbeit“ leisten. Durch den „Dialog zu dritt“ entsteht ein konkreter Beitrag zur Unterstützung der Mitarbeitenden von Kita oder Familienzentrum sowie die Förderung und Umsetzung von Chancengleichheit und Teilhabe von Geflüchteten und Migrantinnen und Migranten am Bildungs- und Beratungswesen. Das setzt voraus, dass sich die Fachkräfte und Mitarbeitenden aus den Kitas und Familienzentren aktiv und bewusst in diesem Verständigungs-

prozess einbringen und die Kommunikations- und Kulturmittlung nicht nur als reine Dienstleistung betrachten. Für sie bietet sich die große Chance, sich gemeinsam mit den KuK auf den Weg einer interkulturellen/kultursensiblen Öffnung, Begegnung und Integration zu begeben. Diese beiden Prozessstränge sind fester Bestandteil des Projekts und finden sowohl im Curriculum des Qualifikationskurses als auch in der Praxis Anwendung.

Denn eine echte Begegnung und ein gelingendes Miteinander kann nur entstehen, wenn wir einander verstehen. Und Verstehen bedeutet Verständnis. Kommunikations- und Kulturmittler/-innen können uns dabei unterstützen, ein Verständnis für Menschen mit anderen kulturellen Hintergründen zu entwickeln und darüber hinaus ein besseres Verständnis für uns selbst zu erlangen.

YVONNE SARTOR

*bis April 2018 Fachberaterin für Kinderbetreuung in besonderen Fällen*

Frau Sartor ist Ende April auf eigenen Wunsch hin aus dem Dienst des DiCV ausgeschieden, um sich einer neuen beruflichen Herausforderung zu stellen. Für ihre geleistete Arbeit sagen wir herzlichen Dank und wünschen Ihr viel Erfolg für Ihre neue Tätigkeit.

Auch nach dem Ausscheiden von Frau Sartor ist die Fortführung des Projektes sowohl inhaltlich als auch organisatorisch gewährleistet. Kitas, die sich für den Einsatz einer Kommunikations- und Kulturmittlerin interessieren, wenden sich bitte mit einer E-Mail an:

[kita-fachabteilung@caritasnet.de](mailto:kita-fachabteilung@caritasnet.de)

Die 1998 gegründete Spendenaktion unterstützt Kinder, Jugendliche und deren Familien aus NRW, die in eine materielle, finanzielle oder seelische Notlage geraten sind. Lichtblicke wird gemeinsam getragen von den 45 NRW-Lokalradios, dem Rahmenprogramm radio NRW, den Caritasverbänden der fünf Bistümer im Land sowie der Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe. Weitere Informationen und das Antragsformular können Sie unter [www.lichtblicke.de](http://www.lichtblicke.de) herunterladen. Gefördert werden auch besondere Projekte oder soziale Aufgaben in Ihren Einrichtungen.



**Lichtblicke**  
Weil Menschen Hoffnung brauchen.